

blickpunkt

MIL

Zeitung für Menschen im
Landkreis Miltenberg

Silberstreifen am Horizont

Erster Spatenstich zur Erweiterung des Schulzentrums Elsenfeld

"Für die Realschule Elsenfeld ist der Bau wie ein Silberstreifen am Horizont". Dies erklärte Direktor Jürgen Becker beim 1. Spatenstich zur Erweiterung des Schulzentrums Elsenfeld. Das bislang "aufwändigste Hochbauprojekt des Landkreises Miltenberg" kostet den Landkreis insgesamt rund 33 Mio. Euro.

Raumnot und die nicht mehr zeitgemäße Nutzung der Fachräume durch die Real-

schule und das Gymnasium haben derzeit zu einer untragbaren Unterrichtssituation am Schulzentrum geführt. Die Einführung der R6 an der Realschule mit ihren zwei zusätzlichen Klassenstufen habe diese Lage verschärft, so Landrat Roland Schwing. Ursprünglich war das Schulzentrum für eine Schülerzahl von 1.000 vorgesehen. Im neuen Schuljahr werden aber täglich ca. 2.000 Schüler das Schulzentrum nutzen. Der Direktor des Julius-Echter-Gymnasiums,

OStD Günther Siegel betonte, dass das jetzt begonnene Projekt „kein Luxus“ sei, sondern es würden „zwei Fliegen mit einer Finanzklappe“ erschlagen. Als Beitrag zur Verbesserung der Ergebnisskala der Pisa-Studie wertete Elsenfelds Bürgermeister Helmut Oberle die Schulerweiterung. Die Feierstunde anlässlich des ersten Spatenstichs wurde von der Bigband des Julius-Echter-Gymnasiums, den drei Sängerinnen von „Seven Up“ und der Tanzgruppe der Realschule Elsenfeld umrahmt.

Bayern wird ein Zuschuss von rund 3,2 Mio. Euro erwartet.

Aufgrund der insgesamt extrem hohen Kostenleistung für den Landkreis Miltenberg appellierte Landrat Schwing an die „Schulfamilie“, das Projekt nicht zu zerreden, sondern es gemeinsam mitzutragen. Er wies darauf hin, dass es sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit kritische Stimmen zur Baumaßnahme gebe.

Er sei aber von deren Notwendigkeit überzeugt und es sei das erklärte Ziel des Landkreises Miltenberg, ein funktionstüchtiges Schulgebäude zu entwickeln.



Gemeinsamer Erster Spatenstich am Schulzentrum Elsenfeld

Projekt als „Schulfamilie“ gemeinsam tragen

Zur Vorbereitung der Baumaßnahme wurde bereits 2002 ein Architekten-Wettbewerb durchgeführt. Nach der vorzeitigen Baufreigabe durch die Regierung von Unterfranken (siehe Blickpunkt MIL, Ausgabe 2/04) konnte dieses Projekt nun gestartet werden. Insgesamt wird das dann erweiterte Schulzentrum künftig 12.380 m² Hauptnutzfläche haben. Allein der Erweiterungsteil hat eine Hauptnutzfläche von 3.200 m². Dieser Abschnitt soll bis 2006 fertiggestellt sein. Die Kosten hierfür betragen 11,6 Mio. Euro. Durch den Freistaat

Baukosten absehbar geringer

Erfreulich sei auch, so Schwing weiter, dass die veranschlagten Baukosten erkennbar günstiger ausfallen würden.

So werde die Fassade des Erweiterungsbau- es rund 620.000 Euro günstiger werden als zunächst erwartet. Auch bei den folgenden Bauabschnitten sei von den Planern bereits in Aussicht gestellt worden, dass rund 2 Mio. Euro eingespart werden könnten.

Hartz IV - die wichtigsten Informationen auf einen Blick

Anfang 2005 soll das „4. Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ („Hartz IV“) in Kraft treten.

„Hartz IV“ ist in seiner Bedeutung für den einzelnen Betroffenen oftmals noch undurchsichtig. Im Kern geht es bei „Hartz IV“ um die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe. Betroffen sind Langzeitarbeitslose und erwerbsfähige Empfänger von Sozialhilfe. Sie erhalten künftig nur noch ein pauschales Arbeitslosengeld II, das in seinen Grundzügen der Sozialhilfe entspricht. Zudem müssen sie jede zumutbare Arbeit annehmen. Im Gegenzug soll den Betroffenen verstärkt bei der Jobsuche und Betreuung geholfen werden. Wir möchten für mehr Transparenz sorgen und

haben im folgenden eine Reihe häufiger Fragen und ihre dazugehörigen Antworten zusammengestellt. Für offene Fragen steht eine eigens geschaltete Info-Hotline zur Verfügung (s. Kasten, Seite 12).

Wer ist von Hartz IV betroffen?

Betroffen sind die Menschen, die zur Zeit Arbeitslosen- oder Sozialhilfe beziehen, also mindestens 12 Monate arbeitslos und bedürftig sind sowie jene, die künftig aus dem Bezug des Arbeitslosengeldes I herausfallen. Das Arbeitslosengeld I wird in der Regel noch höchstens 12 Monate gezahlt. Personen, die mindestens 56 Jahre

alt sind, erhalten Arbeitslosengeld I 18 Monate lang.

Worin liegt der Unterschied zwischen dem Arbeitslosengeld I und dem Arbeitslosengeld II?

Das beitragsfinanzierte Arbeitslosengeld I ist eine befristet gewährte Versicherungsleistung, die Arbeitnehmer bei Verlust ihres Arbeitsplatzes vor dem völligen Einkommensausfall schützen soll.

Das steuerfinanzierte Arbeitslosengeld II ist dagegen als Fürsorgeleistung das un-

Lesen Sie weiter auf Seite 12

Inhalt

**Kreisverkehrsplatz in
Großwallstadt für Verkehr
freigegeben**

► Seite 2

**Ergebnisse der Sozialraum-
analyse für den Landkreis
Miltenberg**

► Seite 3

Kultur

Vorschau, Termine

► Seite 7



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Stürme im Herbst - die gehören aus Sicht der Meteorologen einfach dazu.

In diesem Jahr erwartet uns auch aus politischer Sicht ein stürmischer Herbst. „Hartz IV“ - die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe ab 2005 - entwickelt sich zu einem Synonym für Protest gegen die Bundesregierung. Seit Wochen sind in der Bevölkerung zunehmend Unmutsäusserungen zu erleben. Doch diese Entwicklung halte ich für sehr bedenklich, droht damit doch eine große Gefahr für den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft.

Verkannt wird bei allem Protest, dass mit dem Reformgesetz ein Missstand in unserer Sozialgesetzgebung beseitigt werden soll. Bisher bestehen neben der Versicherungsleistung Arbeitslosengeld zwei steuerfinanzierte Fürsorgeleistungen nebeneinander: Wer früher einmal berufstätig war, erhält Arbeitslosenhilfe; wer nicht erwerbstätig war, bekommt von den Kommunen Sozialhilfe. Die Arbeitslosenhilfe orientiert sich am letzten Nettoverdienst, die Sozialhilfe am „soziokulturellen Existenzminimum“. Beide Leistungen setzen Bedürftigkeit voraus, doch ist die Arbeitslosenhilfe - wegen der Einkommensorientierung und den großzügigeren Kriterien der Vermögensanrechnung - in der Regel höher als die Sozialhilfe. Dieses Leistungsangebot wurde vielfach zu Unrecht ausgenutzt und hat unser Sozialsystem erheblich belastet. Ziel von Hartz IV ist es, die Hilfebedürftigen zu fördern, aber auch zu fordern. Es sollen verbesserte Hilfemöglichkeiten aus einer Hand angeboten und die doppelten Zuständigkeiten zwischen Bund und Kommunen abgebaut werden.

Dieser Weg ist im Grundsatz richtig und es war notwendig, dass sich die großen Fraktionen im Bundestag und Bundesrat auf dieses Gesetz verständigt haben. Allerdings hat es der Gesetzgeber bislang versäumt, rechtzeitig die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Gesetzes zu schaffen. Unter großem Zeitdruck werden ständig neue Änderungen eingebracht, die belegen, dass die Vorbereitung für dieses Gesetz ungenügend war. Nur wenig Vertrauen in ein Gesetz kann sich in der Bevölkerung dann entwickeln, wenn die Volksvertreter „ihr“ Gesetz anschließend kritisieren und nicht dafür einstehen.

Der Umsetzungstermin 1. Januar 2005 verschärft die Probleme, statt sie zu entspannen. Denn Hartz IV schafft keine neuen Arbeitsplätze, sondern - bei mangelnder Information - Zukunftsangst und eine Lastenverschiebung vom Bund auf die Kommunen. Das Inkrafttreten dieses Gesetzes muss verschoben werden, um unsinnige „Herbststürme“ rund um Hartz IV zu vermeiden.

Roland Schwing
Landrat



Veranstaltungsoffensive der ZENTEC

Die ZENTEC stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region Bayerischer Untermain. Sie motiviert und unterstützt kreative Köpfe bei der Gründung neuer, innovativer Unternehmen.

Kernaufgaben der ZENTEC ist es dabei, Anstöße und konkrete Hilfe für die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu geben. So entsteht eine Basis für zukunftsfähige Arbeitsplätze im Landkreis Miltenberg. Für diesen Herbst hat die ZENTEC eine Reihe von technologie- und innovationsorientierten Veranstaltungen organisiert, von denen insbesondere die Unternehmen am Bayerischen Untermain profitieren können.

Mit dem InnovationsForum trägt die ZENTEC neue Trends und Entwicklungen in ausgewählten Technologiebereichen an die regionale Wirtschaft heran. Dieses Forum bietet eine Plattform für branchenübergreifende Kontakte, mit dem Ziel, Unternehmen frühzeitig über Forschungsergebnisse zu informieren und Erfahrungen anderer transparent und übertragbar zu machen. Aktuell sind 53 Unternehmen Netzwerkpartner im InnovationsForum.

Info- und Begegnungstag „Schwingungsminderung“

Ob Lärmbekämpfung oder Steigerung von Präzision in der Produktion - Schwingungs-

minderung ist nicht nur im Fahrzeug- und Maschinenbau ein zentrales Thema. Ansätze und Lösungswege, die es auf diesem Gebiet bereits gibt, werden am 14.10. im Ridinger Saal des Schlosses Aschaffenburg dargestellt. Experten aus Wissenschaft und Industrie werden Prinzipien, Werkstoffe und Anwendungsbeispiele erläutern. Der aktuelle Stand der Technik zum Thema wird ausführlich dargelegt werden.

Zwei Vortragsveranstaltungen geplant

Den Anfang macht am 30.9. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Manfred Glesner von der TU Darmstadt, der zum Thema „Zukunft der industriellen Mikroelektronik“ referieren wird. Des Weiteren wird Frank Herzog von der Concept Laser GmbH am 18.11. den Netzwerkpartnern und Gästen das Thema „LaserCUSING®“ nahe bringen.

Medientag Unterfranken in WÜ

Unter der Flagge des Projekts „IT-Cluster Unterfranken“ wird es zwei Events aus dem Themengebiet IT geben. Am 7.10. wird unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Erwin Huber der Medientag Unterfranken in der FH in Würzburg stattfinden. Neben einer Ausstellung leistungsstarker



Unternehmen aus den Bereichen IT und Medien sowie praxisbezogener Projektarbeiten von Studenten werden Fachvorträge angeboten.

UMTS transparenter machen

Die „Road-Show Mobile Solutions“ widmet sich am 27. Oktober dem Thema UMTS. In der gemeinsam mit der Nürnberger Initiative Kommunikationswirtschaft und der Software-Offensive Bayern organisierten Veranstaltung werden in der FH Aschaffenburg anhand von Fachvorträgen, einer Ausstellung sowie Workshops Technik, Geschäftsmodelle und Anwendungen im Zusammenhang mit UMTS vorgestellt.

Bürgerservice:

Weitere Informationen, Anmeldeformulare, Ausstellerverzeichnisse und Kontakte im Internet unter: www.zentec.de. Hilfestellungen direkt bei ZENTEC GmbH, Industriering 7 63868 Großwallstadt Telefon: 06022/26-0 Telefax: 06022/26-1111 E-Mail: info@zentec.de

Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Kreisverkehrsplatz Großwallstadt wurde freigegeben

Als einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen bezeichnete Landrat Roland Schwing den Kreisverkehrsplatz Großwallstadt. Gemeinsam mit dem Großwallstädter Bürgermeister Reinhold Köhler, Großwallstadts Altbürgermeister Erich Hein und dem stellvertretenden Leiter des Straßenbauamtes Aschaffenburg Michael Küffner gab Landrat Schwing den neuen Kreisverkehrsplatz in Großwallstadt für den Verkehr frei.

Kosten gemeinsam geschultert

In dreimonatiger Bauzeit wurde der neue Kreuzungspunkt der Kreisstraßen MIL 29 / MIL 38 in Großwallstadt fertiggestellt. Die Maßnahme wurde notwendig, um die Verkehrssicherheit an dem Kreuzungspunkt aufgrund der zunehmenden Verkehrsbelastung sicherzustellen. Die Kreisstraße MIL 29 verbindet das Gemeindegebiet von Großwallstadt mit der Bundesstraße B 469 ferner in Richtung Süden - über die Kreisstraße MIL 38 - mit der Stadt Obernburg.

Die Gesamtkosten betragen rund 290.000 Euro, davon bezahlt der Landkreis Miltenberg 214.000 Euro. Die restlichen Kosten (für den Fuß- und Fahrradweg) übernimmt die Gemeinde Großwallstadt. Der Freistaat Bayern gewährt für die Maßnahme eine Festbetragsförderung in Höhe von 185.000 Euro.

Eine Mainbrücke - vier Kreisel

Im Rahmen des Neubaus der Mainbrücke an der NATO-Rampe zwischen Sulzbach und Niedernberg sei zunächst nur ein Kreisel auf Niedernerberger Gemarkung vorgesehen gewesen. In der Folge wurden nun noch zwei weitere Kreisel in Sulzbach sowie in Niedernberg erforderlich. Dem Bau eines weiteren, vierten Kreisels in Großwallstadt konnten die politischen Gremien zunächst nicht zustimmen, da die Regierung von Unterfranken eine Bezuschussung mit Hinweis auf die nicht

ausreichende Verkehrsbelastung der Kreuzung MIL29 / MIL38 ablehnte. Nach der Fertigstellung der neuen Mainbrücke wurde jedoch schnell deutlich, dass die Verkehrsbelastung erheblich zunimmt.

Das Straßenbauamt Aschaffenburg erhielt danach den Auftrag, den Bau durchzuführen. Nach schwierigen Grunderwerbsverhandlungen konnte im Mai dieses Jahres mit dem Bau des Kreisverkehrsplatzes begonnen werden, der von der Fa. Stix, Stockstadt, ausgeführt wurde.



Offizielle Verkehrsfreigabe durch Bürgermeister Reinhold Köhler, Großwallstadt, Landrat Roland Schwing, Altbürgermeister Erich Hein, Großwallstadt, Michael Küffner, stellv. Leiter des Straßenbauamtes Aschaffenburg (v.l.n.r.).



Lebendige Apfelweinkultur am Bayerischen Untermain

Amüsantes und Informatives rund um den 5. Regionalen Apfelmarkt

Das Elsenfelder Bürgerzentrum verwandelt sich Anfang Oktober in Bayerns größte „Ebbelwoi-Wertschaft“. Dann nämlich eröffnet die Apfelgala den 5. Regionalen Apfelmarkt der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN. Moderator Jörg Stier aus

das Streuobst sowie charmant vorgetragenen Ebbelwoi-Liedern. Mit dem Erlös der ersten Untermain Apfelgala wird die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Miltenberg e.V. unterstützt.

in diesem Jahr nicht der „Apfelkudler“, um mitgebrachte Äpfel (mindestens drei einer Sorte) kostenfrei zu bestimmen.

Untermain mit der „Apfelwoche“ aus: In der Zeit vom 29. Oktober bis zum 7. November bieten zahlreiche Gastronomen kreative Apfelgerichte an. Vielfältige Rezeptvariationen zeigen dann, dass regionale Produkte und anspruchsvolle Gastronomie trefflich zusammen passen. Nähere Informationen zu den apfelstarken Projekten unter www.regionaler-apfelmarkt.de oder direkt bei der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN, Tel. 06022-26-2180.

Merkzettel:

Apfelgala: Freitag, 8. Oktober 2004 im Bürgerzentrum Elsenfeld;
5. Regionaler Apfelmarkt: Sonntag, 10. Oktober 2004 am Beachparkgelände in Elsenfeld;

Lassen Sie alte Obstsorten bestimmen

Weiter geht's nach der freitäglichen Apfelgala am Sonntag mit dem 5. Regionalen Apfelmarkt am Beachparkgelände in Elsenfeld. Über 30 Aussteller breiten ihr Angebot aus und präsentieren die Vielfalt des heimischen Streuobst- und Apfelanbaus mit dessen breiter Produktpalette: Äpfel und sonstiges Streuobst zum Reinbeißen, Apfelwein und -saft, Brände, Liköre und Apfelchips, Apfels aus Ziegenmilch - all dies schmeckt paradiesisch gut und lässt sich an den Ständen probieren und erwerben. Zusätzlich gibt es Obstbau- und Gartenartikel, Kelterebedarf und direkt vom Fachmann Informationen über Naturschutz- und Landschaftspflege. Selbstverständlich fehlt auch



Echtes Familienprogramm geboten

Das Rahmenprogramm spricht gleichermaßen den Apfel- und Gartenprofi wie auch die Familie mit Kind und Kegel an. Fachvorträge und -ausstellungen, Kutschfahrten durch die Elsenfelder Streuobstwiesen, Kinderbetreuung, Umwelt-Erlebnismobil, Streichelzoo, Heu-Hüpfburg und Auftritte des Musikvereins. Dazu wird auf dem Gelände des Apfelmarktes natürlich viel Gastronomisches geboten. Auch einige Wirte im Umfeld

des Bürgerzentrums bieten besondere Apfelgerichte an.

Feuerwerk am Untermain

Mit einem wahren kulinarischen „Feuerwerk“ klingt der Herbst am Bayerischen

Hier überall gibt's Karten:

Der Eintritt zur Apfelgala kostet pro Person 25,- Euro. Darin enthalten sind das komplette 4-Gänge-Menü sowie alle Getränke (Apfelwein, -saft, Mineralwasser). Karten gibt es beim zentralen Kartenvorverkauf unter Tel. 06022-623242 oder bei folgenden Vorverkaufsstellen: Markt Elsenfeld, Gemeindebibliothek; am Bürgerservice im Landratsamt Miltenberg; bei der Tourist-Information der Stadt Aschaffenburg am Schlossplatz oder im Verkehrsamt der Stadt Alzenau.

Wo leben Kinder und Jugendliche am besten?

Ergebnisse der Sozialraumanalyse des Landkreises liegen jetzt vor

In den Jugendhilfeindex, einen Gliederungspunkt der Analyse, gehen die im Landkreis vorgefundenen Werte zur Tagespflege, erzieherische Hilfen (z.B. Erziehungsbeistand, Heimunterbringung usw.), Jugendkriminalität, Trennung und Scheidung sowie Sozialhilfebezug ein. Hier zeigt sich, dass der Landkreis Miltenberg mit dem Wert 91,5 unter dem bayerischen Durchschnitt von 100 liegt. Ein Wert unter 100 bedeutet: besser als der Durchschnitt, ein Wert über 100 bedeutet: schlechter als der Durchschnitt.

Die Verteilung innerhalb des Landkreises erstreckt sich von 26,4 in Schneeberg bis 143,3 in Mönchberg. Für Kinder und Jugendliche in Schneeberg besteht also statistisch die kleinste Gefahr, von Scheidung, Jugendkriminalität, Erziehungshilfen oder Sozialhilfe usw. betroffen zu werden, in Mönchberg die größte. 22 Landkreisgemeinden sind besser, 10 Gemeinden mit Werten über 100 sind schlechter als der bayerische Durchschnitt.

In den Sozialräumlichen Index, einen weiteren Gliederungspunkt der Analyse, gehen die Indikatoren Alleinerziehende, Arbeitslosigkeit, Einkommen und die Wohnsituation ein. Hier liegt der Landkreis Miltenberg mit dem Wert 105,4 über dem Bayernschnitt von 100. Die beste sozialräumliche Situation ergibt sich mit 64,5 für Kirchzell, die schlechteste für Hausen mit 125,9, dicht gefolgt von Großheubach (125,8) und Stadtprozelten (125,7).

Der Gesamtindex zeigt, dass vor allem die Gemeinden Neunkirchen, Schneeberg, Kirchzell, Faulbach und Leidersbach für Kinder und Jugendliche die besten Voraussetzungen bieten. Entsprechend der Einzel-

indizes bestehen hier die größten Chancen, in großen Wohnungen, unabhängig von Sozialhilfe, mit einem kleinen Scheidungsrisiko, geringer Jugendkriminalität und der Wahrscheinlichkeit, keine Jugendhilfe zu benötigen, aufwachsen zu können.

Allerdings: Gute Werte bei den genannten Indizes bedeuten nicht, dass in den Gemeinden viele Kinder leben. Kirchzell z.B. zeigt beim sozialräumlichen Index wie auch beim Gesamtindex sehr gute Werte, hat aber mit 18,3 % Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung

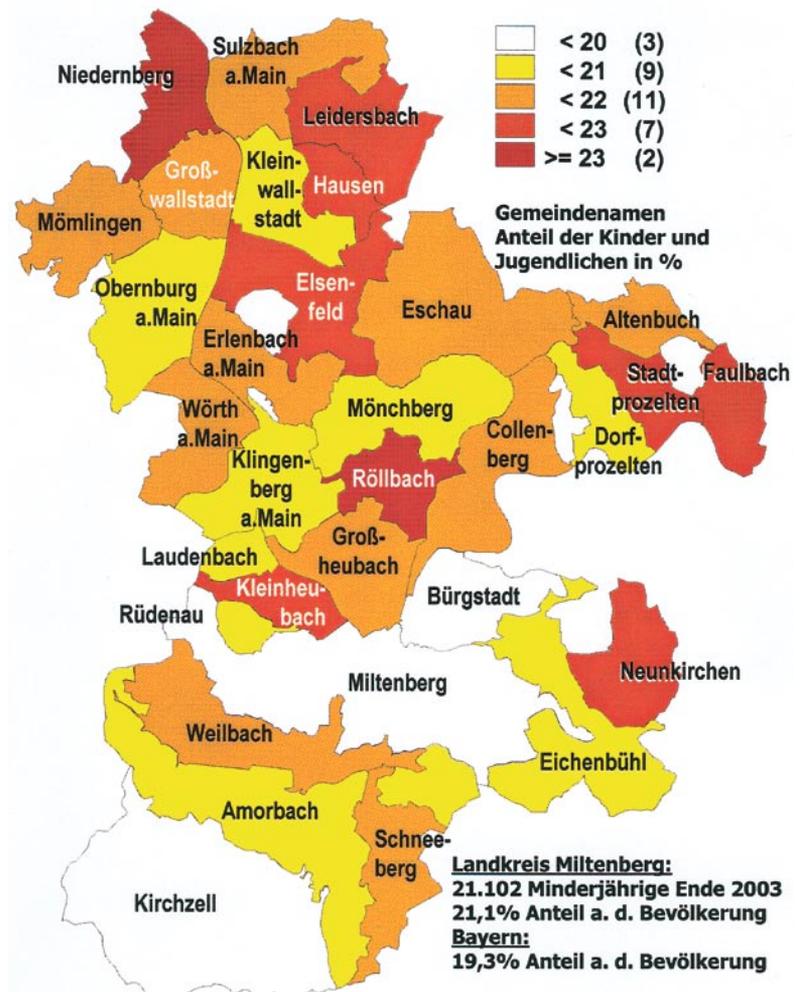
Was ist eigentlich eine „Sozialraumanalyse“?

Eine Sozialraumanalyse stellt die sozialen Lebenslagen für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis anhand der im Landkreis vorliegenden Verwaltungsdaten dar. Bei der Analyse wurden die Gemeinden auf bestimmte Zeigerwerte, sogenannte „Indikatoren“, untersucht. Die gewonnenen Daten werden in den Fachgremien des Landkreises intensiv beraten und dienen als Grundlage für die Jugendhilfeplanung sowie die Entwicklung der Kommunen. Mit der Sozialraumanalyse 2004 ist es erstmals möglich, Entwicklungen auch auf Gemeindeebene aufzuzeigen.

den hier niedrigsten Wert im gesamten Landkreis (Miltenberg 18,5 %, Bürgstadt 19,8 %).

Den höchsten Anteil an Kindern gibt es in Röllbach, Niedernberg, Neunkirchen, Stadtprozelten und Hausen (je über 22,5 %, s. Grafik).

Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Bevölkerung in %



Bürgerservice:

Die Sozialraumanalyse kann aus dem Internet unter der Adresse: http://www.landratsamt-miltenberg.de/sv/sonstiges/pm_sozialraumanalyse_04.htm heruntergeladen werden.

Laptop und Feuerwehr Einsatzleitungen mit neuer Kommunikati- onsausstattung

Zwei Laptops im Wert von 2.500 Euro übergab Landrat Roland Schwing an die Unterstützungsgruppen der Örtlichen Einsatzleitungen der Feuerwehren Obernburg und Großheubach. Die Geräte ersetzen die bisher vom Freistaat Bayern bereitgestellte, veraltete EDV-Ausstattung. In den letzten Monaten hatten sich die Wehren mit eigenen Rechnern beholfen, die aber nicht über die künftig erforderliche Systemausstattung verfügten.

Mehr Sicherheit durch schnellen Datenzugriff

Mit den neuen Laptops greift die Einsatzleitung bei größeren Schadensereignissen auf die Vorteile der EDV zurück: Diverse Office-Anwendungen sind für die Mitglieder der Unterstützungsgruppe Örtlicher

Einsatzleiter (UG-ÖEL) jetzt ebenso verfügbar wie Daten aus dem Bayerischen Alarmerungs- und Informationssystem (BASIS) sowie diversen Auskunftsprogrammen (z. B. über die Beschaffenheit von Gefahrstoffen etc.). Die Geräte dienen ferner zur Kontaktaufnahme und zum Datenaustausch mit erforderlichen Organisationen und Behörden (z. B. Hilfsorganisationen, Lagezentrum Miltenberg, Würzburg, München). Die für das nächste Jahr vorgesehenen Kommunikationskoffer verfügen dann unter anderem über einen weiteren Laptop, einen Drucker mit Faxgerät und eine mobile ISDN-DECT-Telefonanlage. Die kabellose Rechnernetzung erfolgt über die neue „Centrino“-Technologie.



v.l.n.r.: Landrat Roland Schwing, Kevin Lugert (Feuerwehr Großheubach), Ludwig Giegerich und Stefan Breunig (Feuerwehr Obernburg) sowie Kreisbrandrat Karlheinz Brunner

Sanierung der Deponie Wörth hat begonnen Tausende-Tonnen-Transporte angekündigt

Nach Eingang aller erforderlichen Genehmigungen der Regierung von Unterfranken und des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz startete am 10. August die Anlieferung von rund 146.000 Tonnen Abfälle der Deponieklasse 1. Dieses Material wird für die Profilierung der Deponieoberfläche und als Ausgleichsschicht für die Auflage der Deponieoberflächenabdichtung eingesetzt. Für die Profilierungsmaßnahme und die Ausgleichsschicht werden Abfälle der Deponieklasse 1 eingesetzt. Zugelassen sind in dieser Klasse nur Abfälle mit einem geringen organischen Anteil. In Frage kommen daher nur Materialien, wie Straßenaufbruch, Gießereisande, Strahl- sande aber auch verunreinigte Böden und verunreinigter Bauschutt.



Anlieferung auf der Deponie Wörth

267.000 Tonnen Aufschüttung

Erst nach der Profilierung wird die Deponieoberflächenabdichtung aufgebracht und zu deren Schutz eine Rekultivierungsschicht von 1,50 Meter Erdmaterial. Insgesamt müssen außer den rund 146.000 Tonnen für die Profilierungs- und die Ausgleichsschicht noch für die **Drainageschicht** rund 21.000 Tonnen, für die **Rekultivierungsschicht** rund 90.000 Tonnen, für **Steinschüttungen** rund 10.000 Tonnen angeliefert werden. Insgesamt werden für die Maßnahme also rund 267.000 Tonnen an unterschiedlichen Materialien benötigt.

Kontrolle über Video

Überwacht und kontrolliert werden die Anlieferungen von der Müllumladestation Erlenbach. Das dortige Personal des Landkreises sichtet und verwiegt die Anlieferungen. Die Landkreismitarbeiter kontrollieren per Fernsteuerung und EDV über Schranken die Zufahrt zur Deponie Wörth und können mittels Kamera das Geschehen ständig überwachen. Damit ist sichergestellt, dass keine unzulässigen Anlieferungen und Ablagerungen auf die Deponie Wörth gelangen. Die gesamte Baumaßnahme wird sich über 3 - 4 Jahre erstrecken.

Problemabfalltermine September bis Dezember 2004

Amorbach	09.10.2004	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad	Miltenberg 3	09.10.2004	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Amorbach	04.12.2004	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad	Miltenberg 3	04.12.2004	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Beuchen	13.10.2004	10.15 - 10.45	Gemeinschaftshaus	Mömlingen	20.10.2004	11.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Boxbrunn	13.10.2004	11.30 - 12.00	Kirchplatz	Mönchberg	27.10.2004	10.30 - 12.00	Parkplatz am Schwimmbad
Breitendiel	03.11.2004	11.30 - 12.00	Glascontainerstandort b. Minimal-Markt	Neunkirchen	10.11.2004	12.00 - 12.30	Feuerwehrgerätehaus
Bürgstadt 1	20.11.2004	08.00 - 08.30	Parkplatz Tabakhalle	Niedernberg 1	27.11.2004	08.30 - 09.30	Parkplatz Schule
Bürgstadt 2	20.11.2004	09.00 - 10.00	Festplatz	Niedernberg 2	27.11.2004	10.00 - 10.30	Parkplatz Sportplatz
Dornau	22.09.2004	12.30 - 13.00	Lindenstrasse	Obernburg 1	30.10.2004	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Ebersbach	22.09.2004	10.30 - 11.00	Platz i. d. Floßgasse	Obernburg 1	11.12.2004	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Eichenbühl	10.11.2004	14.00 - 15.00	Parkplatz am Sportplatz	Obernburg 2	30.10.2004	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernb. -Schule, Ob.-Neuer -Weg
Eisenbach	30.10.2004	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle	Obernburg 2	11.12.2004	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernb. -Schule, Ob.-Neuer -Weg
Eisenbach	11.12.2004	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle	Obernburg 3	30.10.2004	11.00 - 11.30	Im Weidig 21 (SITA Bormann)
Elsenfeld 1	23.10.2004	10.00 - 10.30	Ulmenstrasse	Obernburg 3	11.12.2004	11.00 - 11.30	Im Weidig 21 (SITA Bormann)
Elsenfeld 2	23.10.2004	11.00 - 12.00	Parkplatz ehem. Freibad	Pföhlbach	10.11.2004	08.00 - 08.30	Parkpl. Gastst. „Unkel August“
Elsenfeld 3	23.10.2004	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammsfeld	Richelbach	10.11.2004	13.00 - 13.30	Feuerwehrgerätehaus
Erlenbach 1	13.11.2004	10.00 - 11.00	P + R - Platz am Bahnhof	Riedern	10.11.2004	10.00 - 10.30	Parkplatz Neue Brücke
Erlenbach 2	13.11.2004	11.30 - 12.00	Parkpl. Altenpflegeheim	Röllbach	13.11.2004	08.00 - 09.00	Parkplatz Friedhof
Erlenbach 3	13.11.2004	12.30 - 13.00	Dr.-Strube-Platz	Röllfeld	17.11.2004	08.00 - 09.00	Parkpl. Turnhalle
Eschau	23.10.2004	08.30 - 09.30	Parkplatz am Friedhof	Roßbach	22.09.2004	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Grosswallstadt	27.11.2004	11.30 - 13.00	Marienplatz	Rüdenau	13.10.2004	13.45 - 14.45	Rathaus
Guggenberg	10.11.2004	09.00 - 09.30	Bauhof	Schmachtenberg	27.10.2004	12.30 - 13.00	Feuerwehrgerätehaus
Hambrunn	13.10.2004	08.00 - 08.30	Kirche	Soden	22.09.2004	11.30 - 12.00	Parkplatz Kirche
Hobbach	27.10.2004	08.00 - 09.00	Zufahrt Feuerwehrgerätehaus	Sommerau	27.10.2004	09.30 - 10.00	Parkplatz Friedhof
Kleinwallstadt 1	06.11.2004	10.30 - 11.30	Wallstadthalle	Stadtprozelten	20.11.2004	10.30 - 12.30	Parkplatz Bahnhof
Kleinwallstadt 2	06.11.2004	12.00 - 13.00	Festplatz	Streit	27.10.2004	13.30 - 14.00	Streitberghalle
Klingenberg	17.11.2004	09.30 - 11.00	An der Einladung	Sulzbach	17.11.2004	11.30 - 12.30	Spessarthalle
Leidersbach	06.11.2004	08.30 - 09.30	Parkplatz Festhalle	Trennfurt	17.11.2004	13.15 - 14.45	Parkpl. Konrad-Wiegand-Schule
Mainbullau	13.10.2004	12.45 - 13.15	Feuerwehrhaus	Umpfenbach	10.11.2004	11.00 - 11.30	Vorplatz Gutshof
Mechenhard	27.10.2004	14.30 - 15.00	Parkplatz am Friedhof	Volkersbrunn	22.09.2004	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
Miltenberg 1	09.10.2004	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände	Weckbach	03.11.2004	08.30 - 09.00	Straße zur Firma Berres
Miltenberg 1	04.12.2004	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände	Weilbach	03.11.2004	09.30 - 11.00	Sportplatz
Miltenberg 2	09.10.2004	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.	Wörth	20.10.2004	08.00 - 10.00	Bahnhofsvorpl. a. d. Güterhalle
Miltenberg 2	04.12.2004	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.	Zittenfelden	13.10.2004	09.00 - 09.30	Kirche



Hausmüllanalyse 2003/2004 abgeschlossen

Landkreisbewohner sortieren gut

Um die saisonalen Unterschiede in der Hausmüllzusammensetzung herauszufinden, wurden in zwei Kampagnen exemplarische Müllaufkommen aus dem Landkreis sortiert und analysiert.

Eine dieser Kampagnen fand bereits im Herbst 2003 statt, die andere im Frühjahr dieses Jahres. Der Untersuchungszeitraum betrug jeweils 3 Wochen. Für die Hausmüllanalyse wurden als repräsentative Gemeinden die Kommunen Kirchzell, Collenberg, Amorbach, Großwallstadt und Obernburg ausgewählt.

In der Umweltausschusssitzung am 21.07.04 stellte Petra Hoeß vom Büro FABION GbR aus Würzburg die Ergebnisse der Hausmüllanalyse vor.

Gewichtstonnen betrifft in erster Linie den Nichtmetall-Sperrmüll. Zu erwähnen sind vor allem die gestiegenen Mengen der Fraktionen „Möbel aus Holz“ und „Sonstige Möbel“.

Geschäftsmüll kaum weiter trennbar

Die aktuelle Analyse des Geschäftsmülls zeigt im Vergleich zur Analyse von 1997 eine deutliche Abnahme verwertbarer Fraktionen. Geringe Restpotentiale an Wertstoffen liegen überwiegend vermischt vor. Eine weitere Wertstofftrennung bei Betrieben wäre nur mit hohem Beratungsaufwand zu erreichen und erscheint unter Kosten-Nutzen-Aspekten nicht realistisch.

„Hohe Trennqualitäten“

Im Ergebnis stellte Petra Hoeß fest, dass das Restmüllaufkommen von 95,3 kg pro Einwohner und Jahr mit dem anderer Landkreise mit ähnlicher abfallwirtschaftlicher Struktur vergleichbar ist.

Der Störstoffanteil sowohl in der Biotonne (durchschnittlich 1 Gewichtsprozent) als auch in der Papiertonne (2,2 Gewichtsprozent) ist sehr gering. Etwas höher lag der Störstoffanteil im Gelben Sack (9,5 Gewichtsprozent).

Petra Hoeß bescheinigte den Kreisbürgern ein sehr gutes Abfalltrennverhalten. Die hohen Trennqualitäten von Papiertonne, Biotonne und Gelbem Sack seien Ausdruck intensiver und kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit. Die für den Landkreis ermittelte beträchtliche Menge an Organik im Restmüll (24,6 %) läge, verglichen mit anderen Landkreisen, durchaus im üblichen Bereich.

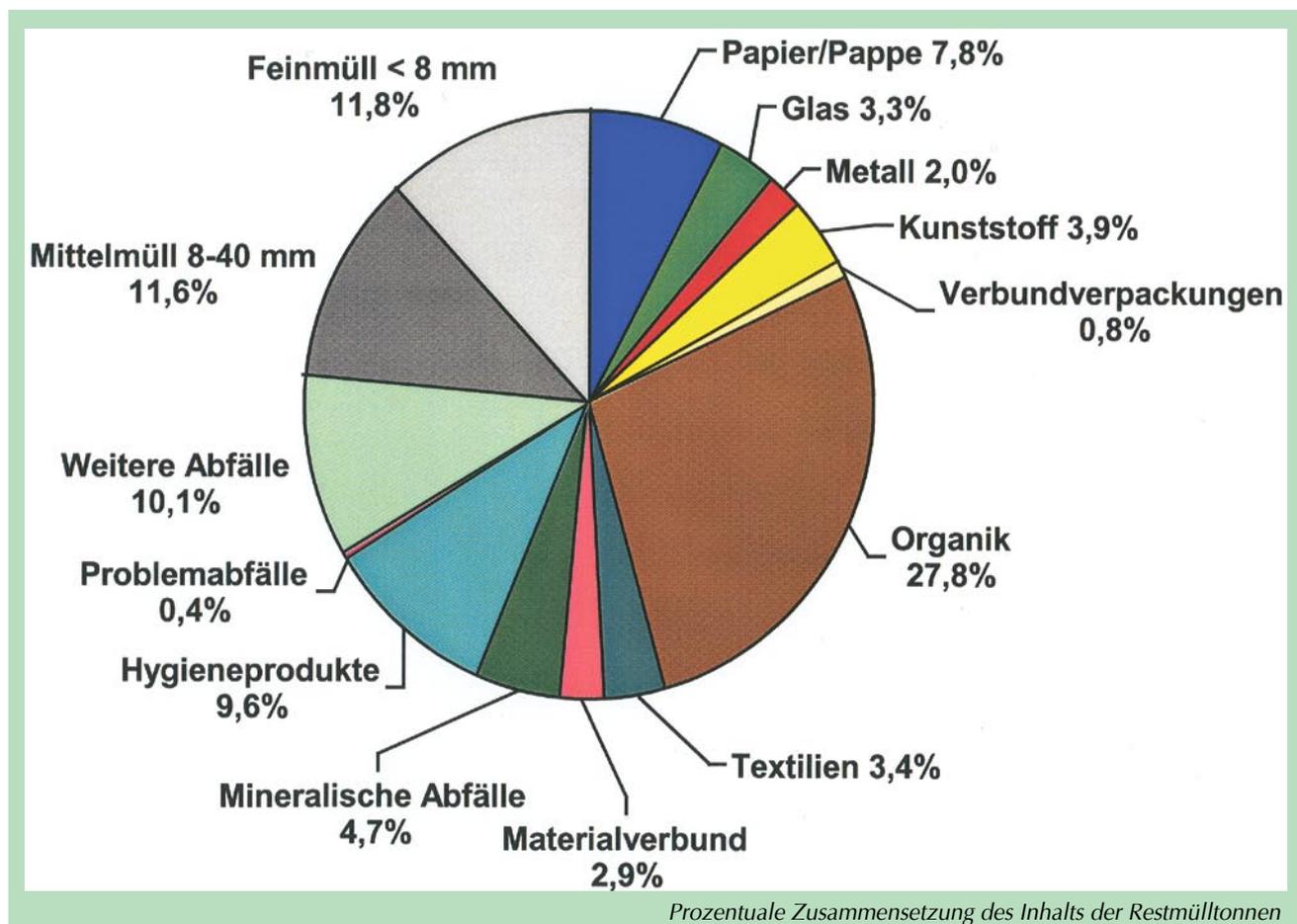
Allerdings seien hier Verbesserungen noch anzustreben, so Hoeß in der Ausschusssitzung.

Sperrmüllaufkommen hat zugenommen

Die Gesamt-Sperrmüllmenge hat sich gegenüber der Analyse von 1993 um mehr als 50 Prozent erhöht. Die Menge an Metallschrott ist dabei nahezu konstant geblieben. Die Zunahme um etwa 2.000



Restmüllsortierung in 37 Fraktionen



Sichtung des Sperrmülls in der Müllumladestation

RechtSanwälte

Markus Kohl & Kollege

Ludwigstraße 10
63920 Großheubach
Telefon: 09371/959030
Fax: 09371/959031

www.ra-kohl.de
eMail: info@ra-kohl.de



Markus Kohl Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte

- privates Baurecht - Scheidungsrecht

Interessenschwerpunkte

- Vertragsrecht - Erbrecht

- Wirtschafts- u. Wettbewerbsrecht



Christian Blöcher, LL.M. Rechtsanwalt

Interessenschwerpunkte

- Arbeitsrecht - Verkehrsrecht - Verbraucher- und Internetrecht - Handels- und Gesellschaftsrecht

Mädchen- wochen 2005: Planungen laufen jetzt an

AK „Mädchenarbeit“ lädt Vereine zur Kooperation ein

Sie sind beliebt und erfolgreich - die „Mädchenwochen“ im Landkreis. Vom 05.-25. Mai 2005 ist es wieder soweit: dann wird die Veranstaltungsreihe wieder Mädchen im Alter von 7-18 Jahren mit verschiedenen Workshops im handwerklichen, kreativen oder sportlichen Bereich zu mehr Mut zur Eigenständigkeit animieren. Auch in 2004 waren die Veranstaltungen mit großer Nachfrage angenommen worden.



Jetzt sind Vereine und Kommunen gefordert

Zur Erweiterung der Angebote lädt der AK „Mädchenarbeit“ erstmals Vereine und kommunale Einrichtungen dazu

ein, sich mit einem eigenen Angebot an der Mädchenwoche zu beteiligen. Durch „Schnupperveranstaltungen“ oder ein zeitlich begrenztes Angebot, bietet sich Vereinen wie auch kommunalen Einrichtungen die Möglichkeit, neue Interessentinnen zu gewinnen. Die Idee: Das Angebot der Vereine bzw. Kommunen auch über die Projektwoche hinaus für die Mädchen attraktiv zu machen. Ein in diesem Zeitraum mit den Mädels gemeinsam erstellter Flyer soll zudem die eigene Tätigkeit in die Öffentlichkeit tragen.

Bürgerservice

Die am Arbeitskreis beteiligten Institutionen unterstützen Sie gerne bei der Konzeption einer Veranstaltung.

Für weitere Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an :

- Landratsamt Miltenberg / Gleichstellungsstelle, Tel. 09371/501-546, E-Mail: susanne.seidel@lra-mil.de
- Landratsamt Miltenberg / Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Tel. 09371/501-140, E-Mail: irina.zink@lra-mil.de

„Wir haben den Pokal!“

Fußball-Landkreispokal 2004 geht nach Amorbach

Das diesjährige Landkreis-Pokalfinale am 07.08.2004 stand zu Beginn unter einem schlechten Stern, sprich: schlechtem Wetter. Ein heftiges Gewitter mit entsprechenden Blitzen zog „pünktlich“ am Endspielort in Kleinheubach auf und sorgte für eine unangenehme Überraschung.

So mußte das Vorspiel der U9 Junioren zur Halbzeit abgebrochen werden. Das Endspiel konnte erst mit einer Stunde Verspätung vom sehr gut leitenden Schiedsrichtergespann um Fatih Gürbüz angepfeiffen werden.

Landrat Schwing begeistert

Dem Wetter zum Trotz harrten 300 Zuschauer aus, die nicht enttäuscht werden sollten. Der Rasen war in hervorragend bespielbarem Zustand, und so entwickel-

te sich ein flottes, spielerisch starkes und kampfbetontes Spiel, das Landrat Roland Schwing das Kompliment abnötigte: „das beste Landkreispokal-Endspiel seit über 10 Jahren“.

Erlenbach ohne Torschützenkönig

Das Spiel entschied der TSV Amorbach mit 4:0 Toren für sich - „zu Recht, aber zu hoch“, wie Kritiker urteilten. Die Mannschaft aus der Barockstadt konnte ihre Chancen besser nutzen, schoss die Tore zum richtigen Zeitpunkt.

Der Türk FV Erlenbach spielte 90 Minuten engagiert - vor dem Tor fehlte ihm jedoch der im Urlaub weilende Torschützenkönig Kayakol.



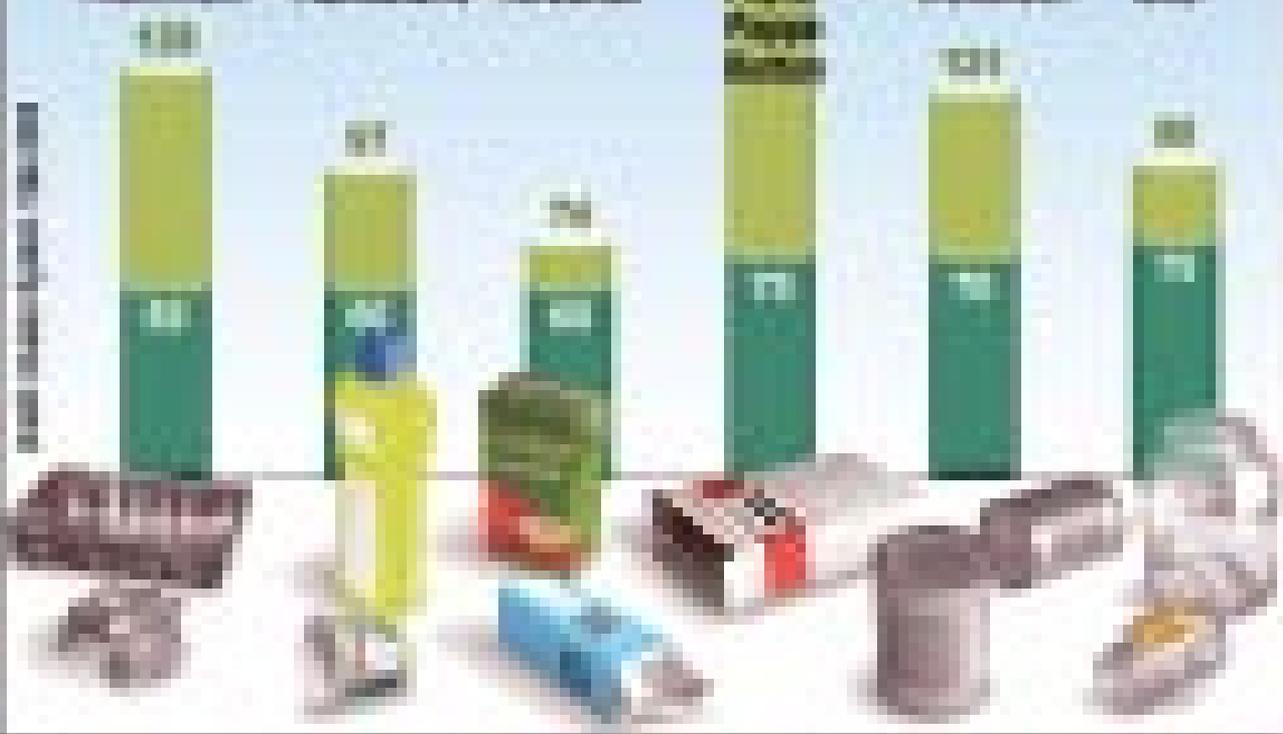
Die Siegermannschaft aus Amorbach

Verantwortungsposten übertragen

1. Die Verantwortung für die...
2. Die Verantwortung für die...

3. Die Verantwortung für die...
4. Die Verantwortung für die...

5. Die Verantwortung für die...
6. Die Verantwortung für die...



Impressum:

Herausgeber:
Landrat Roland Schwing,
Landratsamt Miltenberg,
Brückenstraße 2,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/501-0

Redaktion:
Landrat Roland Schwing
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:
© NEWS Verlag,
St. & Ch. Rüttiger,
Brückenstraße 11,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/955-0,
Fax 09371/955-155
Textchef: Engelbert Kötter

Autoren der Artikel

Birgit Dacho
Miet Derwael
Doris Stenger
Ruth Heim
Monika Markard
Wolfgang Gutsch
Dr. Gerrit Himmelsbach
Gerhard Rüth
Gaby Schmidt
Thorsten Schork
Margrit Schulz
Markus Seibel
Dr. Jutta Weber
Michael Weiss
Peter Winkler
Irina Zink

15. Kulturwochenherbst hat begonnen

Vielseitiges Angebot bis zum Jahresende

Ein buntgemischtes Programm von Jazz, Klassik, Musical und fränkischem Volkstheater erwartet die Besucher des diesjährigen Kulturwochenherbstes im Landkreis Miltenberg. Auch der fränkische Block, wieder mit altbekannten, aber auch neuen Veranstaltungen wie „MundART“ oder der „Fränkischen Weihnacht“ sind im Kulturwochenherbst-Prospekt vertreten.

02.10., Zehntscheuer Amorbach: **Ladies Night**, nach dem sehr erfolgreichen Film „ganz oder gar nicht“.

03.10., Pfarrkirche Mönchberg: **Quintett Momento Musicale**, Streichquintett aus Halle mit der Mönchbergerin Dorothee Stapf-Stromberg

15.10., Jazzkeller im Schloss Klingenberg:

„Blue Friday“ - Jazz vom Feinsten mit der Peter Linhart Group



17.10., Altes Rathaus Miltenberg: **Bläserquintett Akademia Prag**, zusammen mit Carl W. Punzmann; u.a. Werke von Milhaud, Mozart, Tschaikowsky und Dvorak.

30.10., Schiffahrtsmuseum Würth: **Rising Star-Konzert „Violinissimo“:** Monica Huggett, eine der bedeutendsten Virtuosinnen auf der Barockvioline, gemeinsam mit Teilnehmern der Kammermusik-Akademie Fränkische Musiktage

31.10., Hofgarten Kleinheubach: **„Adieu“:** eine bitter-süße Operettenrevue mit Melodien zum Träumen - verpackt in einer netten Theatergeschichte. Aufführung der Mannheimer Musikbühne

09.11., Hofgarten Kleinheubach: **Broadway Musical Gala** mit einem Querschnitt der besten Musicals mit Solisten vom Broadway und aus dem Westend.

14.11., Bürgerzentrum Elsenfeld: Bezauberndes **Musical der Kleinen Oper Bad Homburg** nach der berühmten Märchen-



oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck, speziell für Familien.

19.11., Mühlmühle Bürgstadt: Bernd Regenauers Fränkisches Volkstheater: **„Die Hoffmanns - eine fränkische Familie“;** Regenauer ist Autor von „Metzgerei Boggn-sagg“; eine Produktion des Stadttheaters Fürth in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen.

20.11., Bürgerzentrum Elsenfeld: **„Ivushka“**, russische Musikrevue für Orchester, Meisterchor, Ballett und Akrobaten in über 300 Kostümen; vor traumhafter Kulisse werden humorvolle Geschichten von der Liebe erzählt.

04.12., Kochsmühle Obernburg: **„Die Wunder im Spessart“** - Das Waldmärchen von Karl Immermann wird von einem Schauspieler gelesen und in einem Vortrag vorgestellt.

17.12., Frankenhalle Erlenbach: **„Oh, du Fröhliche!“** - Pfefferkuchen für die Ohren“ mit Dieter Hildebrandt, Werner Thomas-Mifune und den Philharmonischen Cellisten Köln.

10. Neujahrskonzert am Dreikönigstag 2005

Namhafte KünstlerInnen verpflichtet

Hören und spüren Sie viele bekannte Melodien aus der Opernwelt sowie den Zauber der Operette! Die Nordböhmische Philharmonie Teplitz wird unter der Leitung von Hans Richter am Dreikönigstag 2005 das Neujahrskonzert 2005 im Bürgerzentrum Elsenfeld gestalten.

Die künstlerischen Highlights:

- Dirigent Hans Richter entstammt einer Künstlerfamilie und ist Enkel des ersten Wagner-Dirigenten in Bayreuth. Meisterklassen bei Karajan, Masur und Celibidache; Assistent bei den New Yorker Philharmonikern, Dirigent und Studienleiter am Opernhaus Zürich; Gastdozent vieler europäischer Orchester und des Tokio Philharmonic Orchestra.

- Sopranistin Marianna Várady ist festes Mitglied des Nationaltheaters Pécs, gastiert regelmäßig im Ausland.

- Mezzosopranistin Denisa Neubarthová ist Prager Konzertsolistin und tritt europaweit auf. Produktionen mit der Wiener Volksoper und dem Deutschen Theater, München; Auftritte mit René Kollo in Zürich.

Merkzettel:

10. Neujahrskonzert 2005
Bürgerzentrum Elsenfeld
Dreikönigstag, Do., 6.1.2005
Reservierungen: Kulturservice des Landkreises Miltenberg; Tel. 09371/501506, E-Mail: kultur@lra-mil.de

Neu im Kulturwochenherbst: die Rubrik „Ausstellungen“:

05.09. - 03.10., Nebengebäude der Alten Sandsteinschule Niedernberg: Drei Künstlerinnen (Suzan Gürenci, Edeltraud Klement, Christine Wehe-Bamberger) präsentieren **Installationen, Objekte und Skulpturen.**

11./12.09. in Erlenbach, Sonnenberg 3, bei Ossi Kara: **„KreAKTIV Wochenend-Kunst“** - eine neue Form der Betrachtung von Kunst und Handwerk; Ossi Kara mit vier weiteren Künstlern-Innen (M. Kara, B. Leimeister, G. Monseler, P. Imgrund).

26.09.-24.10., Produzentengalerie Rosam, Brunnenstr. 1, Hobbach: **Herbstausstellung** von Heiner Bergmann und Walter Rosam

Bürgerservice:

Weitere Informationen im Internet unter <http://kulturwochen.landratsamt-miltenberg.de>

Nähere Informationen und Karten beim Landratsamt Miltenberg:

Tel.: 09371/501777, Fax: 50179000

E-Mail: ticket@lra-mil.de

Welle der Zuneigung im Landkreis Miltenberg

Allen Besuchern und Beteiligten ist der 5. Internationale Chorwettbewerb im Juli mit seinen von weit angereisten Chören sowie dem einheimischen Festivalchor noch gut in Erinnerung.

Der Wettbewerb ist ein Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten. Bei qualitativ hervorragendem Gesang

wird jedesmal eine Völkerverständigung gelebt, die als positives Zeichen hinaus in die anderen Länder strahlt. Durch das Singen an sechs Schulen schwappt die besondere Wettbewerbsatmosphäre auch auf junge Menschen über: Der hochwertige Gesang macht ihnen Lust, selbst zu singen.

Danke!

Ein Internationaler Chorwettbewerb kann nur als Gemeinschaftsprojekt mit vielen Helfern und Sponsoren durchgeführt werden. Dank gilt allen, die bei der Organisation und Durchführung mitgeholfen haben. Besonderer Dank dem künstlerischen Leiter und Dirigenten des Festivalchores, Klaus G. Mueller; den Sängerkreisvorsitzenden und Musikausschüssen, den Gastfamilien in den Gemeinden, den Patenchören, den gastgebenden Kommunen, den teilnehmenden Künstlern, dem Markt Elsenfeld, dem Bezirk Unterfranken als Mitveranstalter, der WIKa Klingenberg als Sponsor und vor allem dem Hauptsponsoren, der Sparkasse Miltenberg-Obernburg.



Künstlerporträts, Künstlerbildnisse und -selbstbildnisse des 20. Jahrhunderts

Werke von **Alt, Beckmann, Chagall, Dix, Friedländer, Fuchs, Janssen, Klee, Kollwitz, Liebermann, Roeder, Soltau, Zorn u.v.a.**

Mit der Ausstellung „Künstlerporträts“ wird vom 1. - 31. Oktober in der Kochsmühle Obernburg eine besondere Ausstellung präsentiert. Die in der Ausstellung versammelten Porträts zählen zu den wichtigsten Werken der jeweiligen Künstler. Sie offenbaren individuelle Selbsteinschätzungen der jeweiligen Künstler, die sich in Haltung, Gestik, Mimik und Blick vergegenwärtigen. Darüber hinaus zeigen sie Erkenntnisse vom Wesen des Künstlerindividuum

sowie seelische Auseinandersetzungen mit sich selbst und Gefühlslagen in besonderen Momenten des Lebens. Nicht zuletzt bilden die Exponate ein Kaleidoskop künstlerischer Möglichkeiten und Stilikontexte. Angeboten werden auch wieder die „aktiven“ Führungen mit Kindern und Jugendlichen. Die beliebteste Führung, „Kunst und Wein“, mit den Winzern des Vereins „Main Land Miltenberg e.V.“, findet am Freitag, dem 29. Oktober statt.

Merkzettel:

Ausstellung „Künstlerporträts“
1. - 31. Oktober 2004
in der Kochsmühle Obernburg
Öffnungszeiten:
Sa. u. So. 13 - 19 Uhr, Fr. 15 - 19 Uhr
Führungen sind zu jeder Zeit von Mo. - So. möglich.

„Aktive“ Führungen mit Kindern und Jugendlichen und Führung **„Kunst und Wein“** am Freitag, dem 29. Oktober:
Ab sofort zu buchen im Kulturreferat Miltenberg Tel. 09371/501506;
Fax: 09371/50179503;
E-Mail: kultur@lra-mil.de

Spielfest zum Weltkindertag

Spaß satt - heuer in Obernburg

Nach dem tollen Erfolg des Spielfestes im letzten Jahr in Niedernberg heißt es in diesem Jahr am 26. September: „Auf nach Obernburg!“ Alle Kinder, Mamas, Papas, Omas und Opas des Landkreises sind herzlich zu einem Tag voller Spiel, Spaß und Sport eingeladen.

Es ist für jedes Alter und (fast) jedes Interesse etwas geboten. Die Obernburger Vereine und Verbände sowie der Jugendbeauftragte der Stadt Obernburg, Christian Rauscher, freuen sich auf zahlreiche Besucher.

Die Highlights des Spielfestes:

13:00 bis 15:00 Uhr: Inlinerkurs

14:30 Uhr: Kindertheater mit Kurt Spielmann

15:30 Uhr: Puppentheater mit „LariFari“ Der Eintritt ist frei!

Wichtig!

Für den Inlinerkurs müssen eigene Skates, Helm und Schützer mitgebracht werden.

Für die „Hallenaktionen“ und das Kegeln sind Turnschuhe mit weißen Sohlen zwingend vorgeschrieben.

Infos unter Telefonnummer/Mailadresse:

Helmut Platz, Kreisjugendpfleger: 09371/501-142, helmut.platz@ira-mil.de

Christian Rauscher, Jugendbeauftragter der Stadt Obernburg: Chrisrauscher@web.de

SPIELFEST
ZUM WELTKINDERTAG
in Obernburg

26. September 2004
10.00 - 17.00 Uhr

Schul- und Sportgebäude an der
Johannes-Obernburger
Schule

Eintritt frei!

**Für Essen und Trinken
ist gesorgt.**

Creativangebote, Bogenschießen, Ringen,
Kegeln, Torwandschießen, Fahrzeugparcours,
Fahrsimulator, Inliner-Kurs, Tanz und Bewegung,
Hüpfburg, Musik und vieles mehr.

Veranstalter:
Kommunale Jugendarbeit, Stadt Obernburg,
örtliche Vereine und Verbände, Polizeiinspektion Obernburg,
Sporthaus Wolfstetter

LANDRATSAMT
MILTENBERG

Alles DJ oder was?

So werden Talente geschmiedet!

Wenn du schon immer mal das Handwerkszeug eines waschechten DJs erlernen wolltest, wenn dich schon immer die Technik hinter dem Sound interessiert hat, dann vergiss einfach alle Termine, die vom 15. bis 17. Oktober in deinem Timer stehen. Und mach mit beim DJ- und Technikworkshop der kommunalen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Markt Bürgstadt und der Jugendfeuerwehr Bürgstadt. Infos im Internet unter: www.landratsamt-miltenberg.de/jugendarbeit

Zum Ausschneiden und Anpinnen: Workshopwochenende

Freitag, 15. Oktober bis Sonntag, 17. Oktober in der Mittelmühle in Bürgstadt

Freitag: 17.00 bis 21.00 h,

DJ Workshop

Samstag: 11.00 bis 15.00 h,

Auswahlwettbewerb der DJs

19.00 bis 01.00 h, Discoparty
ohne Alkohol mit den Workshopteilnehmern und den

Beatbusters DJs

Sonntag: 13.00 bis 17.00 h,

Teeniedisco

Öffnungszeiten Landratsamt Miltenberg

Mo. und Di.: 8 - 16 Uhr durchg. Donnerstag: 8 - 18 Uhr durchg.

Mittwoch: 8 - 12 Uhr Freitag: 8 - 13 Uhr

Internetauftritt des Landkreises unter www.landratsamt-miltenberg.de

Unser Angebot:

Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin:
Tel. 09371/501 - 0

40 Jahre CIBA Vision am Untermain

CIBA Vision®

A Novartis Company



Kontaktlinsen und Pflegemittel - **CIBA Vision** Produkte sind in mehr als 70 Ländern der Welt erhältlich.

Seit der Gründung von Titmus Eurocon im Jahre 1964 zeichnet sich **CIBA Vision** durch Dynamik und Innovation aus. Pioniergeist, Tatkraft und Fachkompetenz tragen zum weltweiten Erfolg des Unternehmens bei. Heute ist **CIBA Vision** Marktführer in Deutschland und Europa.

Bei der **CIBA Vision GmbH** in Großwallstadt werden Kontaktlinsen für den weltweiten Bedarf auf modernen, hochtechnologischen Produktionsanlagen gefertigt. Hier befindet sich auch das europäische Logistikzentrum von **CIBA Vision**, das Kontaktlinsen innerhalb von 24 Stunden an Kunden in ganz Europa versendet. Im Unternehmensbereich Forschung und Entwicklung werden Produkte und Prozesse optimiert und neue Produkte entwickelt.

Mit mehr als 660 Mitarbeiter/-innen ist die **CIBA Vision GmbH** Großwallstadt einer der großen Arbeitgeber im Landkreis Miltenberg und der größte Arbeitgeber in Großwallstadt.

CIBA Vision GmbH
Industriering 1 · 63868 Großwallstadt

www.cibavision.de



„Wir haben viel bewirkt!“

HORIZONT-Seniorenbüro ist Anlaufstelle geworden

Das Ende letzten Jahres in Erlenbach gegründete HORIZONT-Seniorenbüro ist inzwischen zur Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Miltenberg geworden. Viele dort entworfene Ideen und Anregungen wurden umgesetzt. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren nutzten auch den Service des Seniorenbüros und baten um konkrete Hilfestellung, z.B. beim Ausfüllen von Formularen. Es fanden Vorträge zu Themen wie „Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung - und Patientenverfügung“, eine Podiumsdiskussion „Alters-einkünftegesetz - Hartz IV und die Folgen“, und ein Internet-Schnupperkurs zusammen mit den Schülern des Hermann-Staudinger-Gymnasiums in Erlenbach statt. Auf Wunsch der begeistertesten Teilnehmer des Internet-Schnupperkurses soll dieser im neuen Schuljahr mit den Schülern als dauerhafte Einrichtung fortgeführt werden.

In den nächsten Wochen lädt das HORIZONT-Seniorenbüro zu einem Kurs „Gedächtnistraining“ ein. Weitere Informationen, nützliche Tipps und interessante Termine aus dem Landkreis erfahren Sie auf der Internetseite www.horizont-seniorenbuero.de. Das Forum bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, Ihre Meinung



zum Seniorenbüro mitzuteilen, Beiträge zur Diskussion einzustellen oder einen Partner für gemeinsame Hobbys zu finden.

Bürgerservice - So erreichen Sie das HORIZONT-Seniorenbüro

Die Mitarbeiterinnen Susanne König und Antje Roth-Rau nehmen gerne Ihre Anregungen und Wünsche entgegen und beantworten Anfragen zu den Angeboten. Tel. 09372/9400075
E-Mail: info@horizont-seniorenbuero.de
www.horizont-seniorenbuero.de

Merkzettel

Zum regelmäßigen Sonntagscafé mit seinem wechselnden Programm lädt das HORIZONT-Seniorenbüro jeden 3. Sonntag im Monat alle Frauen ab 50 Jahren in die Gaststätte Sonnenhof in Erlenbach, Seeweg 29, ein.

Gesucht werden ...

... ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Lebenserfahrung zur Verfügung stellen und im HORIZONT-Seniorenbüro mithelfen möchten, vor allem als Redaktionsmitglieder für die erste Seniorenzeitschrift im Landkreis Miltenberg, die Anfang nächsten Jahres erscheint.

Büchern folgen, Texten nachspüren

Bücherei-Treff für Senioren in Bürgstadt

Die monatlichen Treffen im Bürgstädter „Altenclub“ haben ein zusätzliches Angebot erhalten: den Bücherei-Treff in der Gemeindebücherei für Senioren.

Bücher bilden dabei den Rahmen -jene geschriebenen Worte von Menschen, die ihre Geschichte, ihr Wissen und Erforschen, ihr Erleben und Erleiden, ihr Hoffen und Bangen, aber auch ihre Sehnsucht und Phantasie in einem Buch öffentlich gemacht haben.

„Im Mittelpunkt des Treffens steht die menschliche Begegnung: im Gespräch, im Lied, in der Meditation, im Austausch des Alltäglichen, aber auch im Austausch über Dichterworte und deren Gültigkeit für das eigene Leben“, so Bücherei- und Seniorenmitarbeiterin Judith Herweg. Dass der Blick dabei auch rückwärts gerichtet sein darf, hinein in das eigene gelebte Leben, ist erwünscht. Ebenso wie Themenvorschläge aus dem Teilnehmerkreis.

Dabei kommt das private Gespräch bei Tee und Gebäck nicht zu kurz. Mit Gedächtnisübungen überprüfen die Teilnehmer die

Zuverlässigkeit ihrer „grauen Zellen“. Sie entspannen Leib und Seele durch körperliche Übungen und durch Phantasieisen.

Bibelbetrachtungen lassen das „Buch der Bücher“ für die Teilnehmer lebendig werden. Sie suchen und tragen zusammen, was die Bibel jedem Einzelnen in unterschiedlichen Zeiten und Lebenssituationen zu sagen hat. Gemeinsam werden Kurzgeschichten und in Etappen auch Romane gelesen, so wie derzeit Adalbert Seipolds „Alle Wege führen nach Rom“.

Auch Märchen und Kinderbücher haben ihren Platz bei den Senioren, die den Symbolen und Bildern in den Texten nachspüren.

Der Büchereitreff ist offen für alle, aufgrund des Raumangebotes jedoch auf 10 TeilnehmerInnen begrenzt.

Bürgerservice:

Informationen und Termine:
Judith Herweg, Tel. 09371-7425

13. Gesundheitstag „Umwelt und Gesundheit“

Infotainment am 3. Oktober 2004

Am Sonntag, dem 3. Oktober 2004, beginnt um 13:00 Uhr in der Mittelmühle in Bürgstadt der 13. Gesundheitstag im Landkreis Miltenberg mit einem vielfältigen Angebot an Infoständen, Ausstellungen, Bühnenprogramm, Kinderbetreuung und vielem mehr.

Der Gesundheitstag will über die Arbeit und das Engagement seiner teilnehmenden Kooperationspartner über eine gesunde Umwelt im Landkreis Miltenberg informieren. Dies soll als ein wichtiges gemeinsames Anliegen aller Teilnehmer deutlich werden.



Zu der Veranstaltung ist die gesamte Bevölkerung sehr herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl im Rahmen der Veranstaltung sorgt der Obst- und Gartenbauverein Bürgstadt.

Merkzettel zum Aufbewahren

13. Gesundheitstag
im Landkreis Miltenberg
Sonntag, 3. Oktober 2004
Mittelmühle in Bürgstadt

Programm:

Großer Saal:

13.30 Eröffnung

Landrat Roland Schwing



Kleiner Saal:

14.15 Videovorführung

„Fuchsbandwurm - Tollwut
-Tollwutbekämpfung - Zecken“

15.00 Vortrag

„Heilpflanzen - Arzneien
aus dem Wald“

17.00 Puppentheater „LariFari“



Grosswallstadter Senioren unterwegs

In Großwallstadt immer erreichbar

Aus der Arbeit der Seniorenbeauftragten

1995 erbaute die Gemeinde Großwallstadt in ihrer Ortsmitte 10 Seniorenwohnungen. Diesen Wohnungen wurde gleichzeitig ein „Seniorentreff“ angeschlossen, bestehend aus zwei Aufenthaltsräumen für ca. 70 Personen, einer Teeküche und einem Büroraum. Um diese Räumlichkeiten optimal zu nutzen, wurden 1996 vom Gemeinderat Seniorenbeauftragte benannt: Ursula Roch (SPD) und damaliger Bürgermeister Erich Hein (CSU).

„Unsere Hauptaufgaben sahen wir darin, die bereits gut florierende Seniorenarbeit der katholischen Kirchengemeinde für die ganze Gemeinde zu öffnen und den Seniorentreff in diese Arbeit zu integrieren“, sagt Erich Hein. „Als Seniorenbeauftragte haben wir die älteren Mitbürger auf die bereitgestellten Möglichkeiten der Gemeinde, wie Räumlichkeiten und finanzielle Zuschüsse, hingewiesen. Auch nahmen wir die Wünsche der Senioren entgegen, wie z.B. die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten im Ort. Die Ideen leiteten wir an den Gemeinderat weiter und setzten uns für ihre Umsetzung ein. Bei all dem war es wichtig,

dass sich die Senioren weiterhin selbständig führten und verwalteten.“

Zu den genannten Seniorenbeauftragten kam 2002 Thomas Bräutigam hinzu. Das derzeitige Trio steht ständig in Verbindung mit der Leitung der Senioren: Rita Münch, Dieter Wöber und Maria Bujotzek. Mindestens jährlich besprechen die Beauftragten mit allen interessierten Senioren/innen aktuelle Anliegen und geben diese in einem Jahresbericht an den Gemeinderat weiter. Umgekehrt werden sie auch bei Themen, die Senioren betreffen, vom Bürgermeister um Stellungnahmen gebeten. Im Haushalt sind zzt. für Senioren- und Familienarbeit 5000,— Euro eingestellt.

Bürgerservice - So erreichen Sie die Seniorenbeauftragten für Großwallstadt

Uschi Roch
Thomas Bräutigam
Erich Hein
Tel. 06022/22070

Main Land Miltenberg e.V. - Michaelismesse 2004

Auch in diesem Jahr war die Michaelismesse wieder ein großer Besuchermagnet für die ganze Region. Es gelang einmal mehr, die Menschen unserer Heimat in Volksfeststimmung zu versetzen. Der Messestand von Main Land Miltenberg e. V., Verein für Regionalmarketing im Landkreis Miltenberg, erfreute sich überwältigender Besuche. Mehrere Tausend Menschen beteiligten sich am Preisausschreiben. Aus den richtigen Antworten ermittelten Hilmar Faust (hefa Moden, Mömlingen) und Alexander Paul (Der Weinhof, Großheubach) am letzten Messesonntag vor den Augen zahlreicher Interessenten um 18.00 Uhr folgende Gewinner:

- 1. Preis**, ein Warengutschein im Wert von 100,00 € : Beatrix Kolbe, Großheubach
- 2. Preis**, ein Warengutschein im Wert von 75,00 €: Katharina Wolz, Bürgstadt
- 3. Preis**, ein Warengutschein im Wert von 50,00 €: Katrin Zöllner, Großheubach
- 4. Preis**, ein Warengutschein im Wert von 25,00 €: Margit Kirchgessner, Röhlbach.

Miltenberg e.V. zog wieder einmal viele kleine und große Besucher der Michaelismesse an. Im Advent wird der Erlös dieses Glücksrades an die Dorfhelferinnen und Betriebshelfer Bayern GmbH, Station Aschaffenburg, überreicht.

Einlösestellen der Warengutscheine

Sodenthaler Mineralbrunnen, Sulzbach/Soden, hefa-Moden, Mömlingen, Gasthof „Zum Hirschen“, Miltenberg/Wenschofen, „Der Weinhof“, Großheubach/Klotzenhof, Geflügel- und Nudelproduktion Christoph Repp, Großheubach, Weingut Josef Walter, Bürgstadt, Roßhof Gutsbetrieb, Großheubach/Roßhof.



Glücksfee Katharina zog unter Aufsicht von Alexander Paul die Gewinner des Main Land Preisausschreibens.

Alternativen zum Alkohol anbieten KJR-Saftmobil wieder auf der Michaelismesse

Wie bereits in den vergangenen Jahren, ist auch heuer wieder auf der Miltenberger Michaelismesse das Saftmobil des Kreisjugendrings (KJR) Miltenberg unterwegs. Mitten im Messegetümmel findet sich hier eine wohltuende Ruhezone - nicht nur für Familien mit Kleinkindern. Zudem gibt's beim Saftmobil leckere, alkoholfreie Cocktails, die sowohl der Gesundheit, als auch dem Geldbeutel wohl bekommen.

Kreisjugendring sagt Danke!

Der Kreisjugendring Miltenberg spricht in diesem Jahr all denjenigen betreuenden Verbänden bzw. Vereinen seinen ganz besonderen Dank aus, welche das Saftmobil mit viel Einsatz und Spaß betrieben haben. „Ohne deren Mitarbeit,“ so der Kreisjugendring, „wäre diese Präventive Jugendarbeit nicht möglich gewesen!“ Namentlich zu nennen sind an dieser Stelle die Feuerwehrjugend Bürgstadt und Weckbach, die Wasserwacht Miltenberg, die Karnevalsjugend Kleinwallstadt, der KV der Bayerischen Sportjugend,

die Trachtenjugend, der BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend), der KV des Jugendrotkreuz im Landkreis Miltenberg sowie der Verband Jugend und Natur Miltenberg. „Unser Dank,“ so der KJR weiter, „gilt natürlich auch allen Gönnern unseres Saftmobils - und natürlich all unseren Kunden!“



Veranstalter-Service: Saftmobil selber ausleihen

Veranstalter können das Saftmobil des Landkreises über das Jugendrotkreuz KV Miltenberg in der BRK-Rettungswache Miltenberg ausleihen. Nähere Informationen im Internet unter: www.landratsamt-miltenberg.de/sv/Sg22/22_sp_saftmobil.htm

Was ist eigentlich das Saftmobil?

Das Saftmobil des Landkreises soll Veranstalter dazu anregen, auf ihren Events attraktive, alkoholfreie Drinks zu günstigen Preisen anzubieten. So sollen Veranstaltungsbesucher eine schmackhafte Alternative zu alkoholischen Getränken erhalten.

Müllumladestation in Erlenbach stieß auf lebhaftes Interesse

15 Teilnehmer eines Kurses in den Lebenshilfswerkstätten e. V. Großheubach besichtigten mit ihren Betreuern die Müllumladestation und den Wertstoffhof des Landkreises Miltenberg in Erlenbach. Vor allem der Wertstoffhof mit seinen vielen Containern, welche die

unterschiedlichsten Abfälle zur Verwertung sortiert enthalten, fand reges Interesse bei den jungen Leuten. Der Abfallberater des Landkreises, Wolfgang Gutsch, zeigte sich erfreut über die vielen interessierten Fragen der Besucher: „Wo sonst, wenn nicht in einer Verwertungsanlage vor Ort, können Sinn und Aufgabe des Müll Sortierens ganz praktisch begriffen werden?“

Zum Abschluss der Führung zog Kursleiter Karl-Heinz Demer ein durchweg positives Fazit: „Vieles muss von uns in der Werkstatt mühsam getrennt werden. Manches würden wir lieber in einen gemeinsamen Abfallbehälter werfen und müssen es doch auseinander halten.

Jetzt wissen wir wenigstens, dass ein späteres Trennen im Wertstoffhof oftmals gar nicht möglich ist. Unser Besuch hat uns auch versichert, dass unsere mühsam sortierten Abfälle tatsächlich zu einer Ver-

wertungsanlage gebracht werden. Häufig hört man ja, dass der so sorgfältig getrennte Müll hinterher doch wieder zusammengekippt und zur Verbrennungsanlage gefahren

wird. Das würde dann nämlich schon nachdenklich machen und die Motivation zur Abfalltrennung hemmen.“



„Die Besuchergruppe bei der Besichtigung des Wertstoffhofs“





Eine romantische Wanderung durch den Odenwald

Von Amorbach zur Ruine Wildenberg und Zittenfeldener Quelle

Gerade jetzt im Herbst bietet der Odenwald farbenprächtige Naturschauspiele: Nebel, die sich morgens schnell auflösen und einen strahlend blauen Himmel freigeben. Bäume in leuchtendem, rotgelben Laub vor dem Hintergrund dunkler Nadelbäume; dazu liegt der Duft des reifen Obstes über den Wiesen und Gärten ...

Wandern Sie mit!

Starten Sie am Amorbacher Schlossplatz. Über den neuen Radweg nach Kirchzell erreichen Sie die Pulvermühle. Folgen Sie der roten Raute und biegen Sie in Buch links zur Ruine Wildenberg ab. Sie wandern an der Mud entlang und stehen nach ca. 20 Minuten am Fuß des Schlossberges. Nach steilem Aufstieg erreichen Sie die Ruine Wildenberg, ein Meisterwerk der Baukunst aus dem 13. Jahrhundert. Zurück im Tal folgen Sie dem umgedrehten gelben T. Nach längerer Steigung bietet sich eine Erfrischung

Wegstrecke: ca. 19 km
Steigung insgesamt: 450 m
Wanderkarte: Naturpark Bergstraße Odenwald, Fränkischer Odenwald, 1:20.000
Einkehrmöglichkeiten: Pulvermühle, Buch, Beuchen, Amorbach

im Höhendorf Beuchen an. Folgen Sie der Markierung B1 durch die Felder zum Müllersbrunn-Grund, dann weiter über die BV zur malerisch-romantischen Zittenfeldener Quelle oder „Siegfried-Quelle“. Sie lässt sich ohne weiteres mit den Figuren der Nibelungen in Verbindung bringen. Dort wo angeblich Siegfried, Held des Nibelungenlieds, von Hagen erstochen wurde, wächst heute Farnkraut, umrankt von Efeu. Das blaue Andreaskreuz zeigt Ihnen den Weg zurück zum Startpunkt.

Wo die Erdachse geschmiert wird

Neue Kulturwege in Leidersbach und Sulzbach

Die Stadt Würth hat in Kooperation mit dem UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald und mit dem Archäologischen Spessart-Projekt bekanntlich den UNESCO-Geopark-Kulturpfad eröffnet. Jetzt folgen im Herbst zwei weitere europäische Kulturwege: einer in Leidersbach, ein weiterer in Sulzbach.

In der Marktgemeinde Sulzbach wird am 17. Oktober um 11:00 Uhr an der Buchenmühle der erste der beiden Kulturwege eröffnet. Es führen mit ihm drei Rundgänge von der Buchenmühle nach Sulzbach, zur Altenburg und nach Dornau. Dabei spielt der so genannte „Salzweg“ eine große Rolle, auf dem schon in vorgeschichtlicher Zeit Waren transportiert wurden und weswegen der Ringwall Altenburg bei Soden errichtet wurde. Eines der Transportgüter war seinerzeit und auch im Mittelalter das Salz, das in Soden gewonnen wurde. Ihm hat Soden seinen zeitweiligen Kurbetrieb, Sulzbach aber seinen Namen zu verdanken. Dornau gilt in der Umgebung als der Ort, wo „die Erdachse geschmiert wird“. Diese Bezeichnung geht darauf zurück, dass Dornau als Treffpunkt für die Menschen der umliegenden Dörfer sehr zentral lag

und man sich dort oft traf und Geschäfte abschloss - alles lief eben wie „geschmiert“. Der Kulturweg in Leidersbach wird zwei Wochen später, am 31. Oktober um 11:00 Uhr am Marienplatz eröffnet. Er zeigt alle Aspekte der Bekleidungsindustrie, weshalb dieser Weg auch den Titel „Drei Schleifen durch den Sakko-Canyon“ trägt. Mit ihm werden neben Leidersbach auch die Ortsteile Ebersbach, Rossbach und Volkersbrunn erschlossen.

Bürgerservice - Merkzettel

Eröffnung des Kulturweges Sulzbach am 17. Oktober um 11:00 Uhr an der Buchenmühle. Drei Rundgänge von der Buchenmühle nach Sulzbach, zur Altenburg und nach Dornau.
 Eröffnung des Kulturweges Leidersbach am 31. Oktober um 11:00 Uhr am Marienplatz.
 Drei Rundgänge in die Ortsteile Ebersbach, Rossbach und Volkersbrunn.



„Tour de Odenwald“ macht Region bekannt

3-Länder-Radtour immer erfolgreicher

„Grenzenlos Radeln“ lautete das Motto der 5. Drei-Länder-Radtour durch Odenwaldkreis, Neckar-Odenwald-Kreis und den Landkreis Miltenberg. Die z. T. weiten Anfahrtswege einiger Teilnehmer, auch aus ganz Baden-Württemberg, dem Rheinland und sogar aus dem Raum Aachen zeigen, dass sich die 3-Länder-Radtour inzwischen über die regionalen Grenzen des Odenwaldes hinaus zu einer festen Größe unter Radsportbegeisterten etabliert hat.

Miteinander ist das Schönste

Erstmals in diesem Jahr wurde die Tour über vier Tage angeboten. Bereits der erste Tag mit einem Abstecher in das „Liebliche Taubertal“ über Tauberbischofsheim, Kloster Bronnbach und Wertheim fand regen Zuspruch. Aber mit rund 100 km wurde diese Tagesetappe auch als eine der anspruchvollsten bewertet. Jeder Tourtag bot Abwechslungsreiches und Interessantes, etwa den Abschluß im Weingut Sturm in Bürgstadt, die Dudelsackbläser auf der Burg Breuberg oder eine Pumpenhausbesichtigung in Rothenberg.

Doch von den geleisteten rund 303 Kilometern merkte man den über 200 Radlern kaum etwas an, als sie schließlich am

vierten und letzten Tag abends im Wallfahrtsstädtchen Walldürn ankamen.

Als Resümee bestätigten die Tourteilnehmer: „Das Beste ist das Miteinander, die gute Stimmung während und nach den Tagesetappen“. So war man sich schnell einig: Im nächsten Jahr gibt's die 6. Drei-Länder-Radtour! - **Danke!** allen beteiligten „helfenden Händen“: speziell dem Roten Kreuz, THW, ADFC, der Polizei und dem Pannenservice, der in diesem Jahr alle Hände voll zu tun hatte.



Abschluß auf dem Schlossplatz Walldürn: Gewinner der Verlosung, Organisationsteam und Landräte.

Urkunde für den Geopark

Drei UNESCO-Highlights auf engstem Raum

Nach der erfreulichen Nachricht folgte nun die Urkunde: Der Naturpark Bergstraße-Odenwald ist mit weltweit 24 weiteren Geoparks in das „Global Network of Geoparks assisted by UNESCO“ aufgenommen worden. Damit geht für die gesamte Region ein lange gehegter Traum in Erfüllung. Die außergewöhnliche Auszeichnung



wurde dem Naturpark im Rahmen eines feierlichen Empfangs vom Direktor der Earth Science Division der UNESCO, Herrn Dr. Wolfgang Eder überreicht. Neben zahlreichen Mitgliedern des regionalen Geopark-Netzwerks und Gästen aus Politik und Wirtschaft konnte der Geopark-Vorsitzende Matthias Wilkes auch Hessens Ministerpräsidenten Roland Koch sowie den Direktor des Senckenberg-Instituts Prof. Dr. Fritz Steininger, hierzu begrüßen.

„Die mit der Auszeichnung verbundene Verpflichtung zur Bewahrung des geologischen, naturräumlichen und kulturellen Erbes („conservation“), der Umwelterziehung und Öffentlichkeitsarbeit („education“) und der nachhaltigen Regionalentwicklung („tourism“) wird vom UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald sehr ernst genommen“, so Matthias Wilkes. Dies zeigten nicht nur das umfangreiche Veranstaltung-

sangebot, sondern auch die zahlreichen Geopark-Projekte.

Als „großen Auftrag für kommende Generationen“ bezeichnete Ministerpräsident Roland Koch das UNESCO-Prädikat für den Geopark, der eine besondere Region definiert: Nirgendwo in Europa findet sich eine derartige Kombination international bedeutender Orte wie das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Lorsch, das UNESCO-Weltnaturerbe Grube Messel und nun der UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald.



Hoch lebe das Geburtstagskind! Ministerpräsident Roland Koch schneidet die UNESCO Geopark-Torte gemeinsam mit dem Geopark-Vorsitzenden Matthias Wilkes und dessen Amtsvorgänger Norbert Hofmann an.

Steuerfreie Lebensversicherungen: jetzt letzte Chance nutzen

Neues Alterseinkünftegesetz zum 1. Januar 2005

Mit der Verabschiedung des Alterseinkünftegesetzes durch den Bundesrat stehen die steuerlichen Rahmenbedingungen fest. Die Änderungen betreffen auch die Lebensversicherung. Die Erträge aus kapitalbildenden Lebensversicherungen sind für Neuverträge ab 1.1.2005 voll steuerpflichtig. Ausnahme: Bei Lebensversicherungen mit einer Laufzeit von mindestens 12 Jahren und Auszahlung erst nach Vollendung des 60. Lebensjahres, werden nur die Hälfte der Erträge besteuert. Außerdem sind Beiträge zur kapitalbildenden Lebensversicherung ab 2005 nicht mehr als Sonderausgaben absetzbar.

Bestehende Verträge nicht steuerpflichtig

Die gute Nachricht: Bereits bestehende Verträge sind von der Besteuerung nicht betroffen. Für alle bis zum 31.12.2004 abgeschlossenen Verträge gilt der sogenannte Vertrauensschutz: Die bisherige Rechtslage und die damit verbundene Steuerfreiheit der Erträge bleiben bestehen, wenn der Vertrag mindestens 12 Jahre läuft und mindestens fünf Jahre Beiträge gezahlt werden. Wer also bis zum Jahresende eine kapitalbildende Lebensversicherung abschließt (Policierung), kann sich noch alle bisherigen Steuervorteile sichern.

Kundenservice

Die Sparkasse Miltenberg-Obernburg informiert Interessierte über die aktuelle Situation: Kontakt über das Servicetelefon 01801/796500 (zum Ortstarif) oder in jeder Geschäftsstelle.

Fortsetzung von der Titelseite

Hartz IV - die wichtigsten Informationen auf einen Blick



terste Auffangnetz der Solidargemeinschaft für all jene, die nicht aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

Wer bekommt das Arbeitslosengeld II?

Erwerbsfähige Hilfebedürftige bekommen ab 2005 das neue Arbeitslosengeld II. Dazu zählen Langzeitarbeitslose, die länger als 1 Jahr arbeitslos sind, sowie die bisherigen erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger. Erwerbsfähig ist, wer mindestens 3 Stunden täglich arbeiten kann. Als hilfsbedürftig zählt, wer seinen Lebensunterhalt und den der Angehörigen nicht aus eigener Kraft decken kann. Im Landkreis Miltenberg werden davon ca. 2.800 Bedarfsgemeinschaften betroffen sein.

Wie viel wird gezahlt?

Während sich die jetzige Arbeitslosenhilfe noch nach dem zuvor verdienten Gehalt richtet, gibt es beim Arbeitslosengeld II nur noch eine Pauschale. Diese entspricht im Wesentlichen dem Sozialhilfeniveau: In Westdeutschland liegt die Regelleistung für eine Person bei 345 Euro monatlich, in den ostdeutschen Bundesländern bei 331 Euro monatlich.

Hinzu kommt noch eine Pauschale für nicht erwerbsfähige Angehörige, das sogenannte Sozialgeld. Dies beträgt beispielsweise für Kinder bis zum 14. Lebensjahr 207 Euro

in West- und 198 Euro in Ostdeutschland. Hinzu kommen Unterkunfts- und Heizungskosten, soweit sie angemessen sind.

Was geschieht mit dem eigenen Vermögen?

Dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, seinem Partner und jedem Kind stehen ein Grundfreibetrag von 200 Euro je Lebensjahr zu, je Person aber mindestens 4.100 Euro und höchstens 13.000 Euro. Ein zusätzlicher Freibetrag in gleicher Höhe gilt für das Vermögen, das eindeutig der Alterssicherung dient. Das gesamte Vermögen aus der sogenannten Riester-Rente bleibt dagegen unangetastet. Auch für Kinder gilt, dass für diese bereits vom 1. Lebensjahr an ein Freibetrag in Höhe von 4.100 Euro besteht. Ursprünglich war dies erst ab dem 15. Lebensjahr vorgesehen.

Wer muss Unterhalt leisten?

Grundsätzlich gilt die Unterhaltungspflicht von Ehepartnerinnen und Ehepartnern, Partnern in nicht ehelichen Lebensgemeinschaften und für eingetragene Lebenspartner. Eltern müssen für ihre minderjährigen Kinder aufkommen und für Kinder, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet und ihre Erstausbildung noch nicht abgeschlossen haben.

Bei der Berechnung des Arbeitslosengeldes II werden nur Einkommen und Vermögen des Lebenspartners, nicht aber der Eltern und erwachsenen Kinder berücksichtigt.

Welche Arbeiten sind zumutbar?

Grundsätzlich ist für die Empfänger des Arbeitslosengeldes II jede Arbeit zumutbar, sofern sie „geistig, seelisch und körperlich“ dazu in der Lage sind. Das gilt auch dann, wenn der Lohn unterhalb der ortsüblichen Tarife liegt. Auch nicht-sozialversicherte Minijobs sind zumutbar. Ausgenommen sind lediglich sittenwidrige Arbeitsbedingungen. Dazu zählen Löhne, die rund 30% unter dem Branchenschnitt liegen. Wer eine zumutbare Arbeit oder Ausbildung ablehnt oder nicht genug Eigeninitiative bei der Jobsuche zeigt, dem wird das Arbeitslosengeld II für drei Monate um bis zu 30% (rund 100 Euro) gekürzt. Weitere Kürzungen können folgen. Langzeitarbeitslose unter 25 Jahren die einen Job ablehnen, erhalten für 3 Monate gar keine Regelleistung.

Bürgerservice

Für weitere Fragen ist eine Infohotline unter der Nummer 01 80 / 1 01 20 12, von Montag bis Freitag, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr, zum Ortstarif eingerichtet.

Wir haben Zeit für Sie. Von 8 bis 8.
Einfach Termin vereinbaren.

Wir bieten Ihnen auch außerhalb der Öffnungszeiten unserer Geschäftsstellen kompetente Beratung - wann und wo Sie es wünschen: Bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Geschäftsstelle. Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr, auf Wunsch auch am Samstag. Mehr Informationen in jeder Geschäftsstelle. Tel. 0 1801 / 796 500 (zum Ortstarif) oder unter: www.s-mil.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.